

IN ALLER KÜRZE

**WORLDHOTELS SETZT AUF ROOM KEY
SCHLÜSSEL ZUR
DIREKTEN BUCHUNG**

Worldhotels (fast 500 Hotels weltweit) schließt sich „Room Key“ an. Die Hotel-suchmaschine wurde im Januar dieses Jahres von Choice Hotels International, Hilton Worldwide, der Hyatt Hotels Corporation, der InterContinental Hotels Group, Marriott International, Inc. und der Wyndham Hotel Group, Teil der Wyndham Worldwide Corporation, lanciert. Room Key bietet den direkten Draht zum Hotel. "Wir arbeiten beständig daran, Direktbuchungen zu steigern, und mit Room Key können wir unseren Hotels nun eine weitere Möglichkeit bieten, ihre Gäste via worldhotels.com direkt zu erreichen", kommentiert Robert Hornman, Managing Director von World-hotels. "Room Key hat einen neuartigen Buchungsprozess geschaffen, der Hotels und Gäste näher zusammenbringt."

**GRAND CITY HOTELS
STEILES WACHSTUM**

Die in Berlin ansässige Hotelmanagement-Gesellschaft Grand City Hotels hat das Portfolio im Jahr 2011 von 93 auf 110 erweitert. Derzeit sind es 112 Hotels in neun europäischen Ländern, davon 103 in Deutschland. Bis Ende 2012 wird ein Management-Portfolio von 130 Häusern angestrebt.

**MARITIM
WACHSEN IM REICH
DER MITTE**

Die Hotelgesellschaft Maritim hat den Umsatz 2011 gegenüber 2010 um 0,2 Prozent auf 446,1 Millionen Euro gesteigert. Die durchschnittliche Belegung der Betriebe lag bei 58,0 Prozent erreicht. Der durchschnittliche Zimmerpreis erhöhte sich von 86,80 auf 88,09 Euro. Investitionen, die zusammen einen hohen einstelligen Millionenbetrag ergeben, flossen unter anderem in die Maritim Hotels in München, Köln, Bremen, Frankfurt und Travemünde. Für das laufende Jahr rechnet das Maritim-Management mit einem leichten Umsatzplus. Einen Schwerpunkt legt die Unternehmensführung auf die weitere Expansion ins Ausland, vornehmlich in China. Im Reich der Mitte will die Gruppe in den kommenden Jahren fünf weitere Hotels eröffnen.

HOTELMARKT DER EX-HAUPTSTADT IM FOKUS

**WCCB-Wende belebt Bonner
Beherbergungs-Business**

Der Autor Christian Schollen ist geschäftsführender Gesellschafter der Schollen Hotelentwicklung GmbH in Wuppertal.

Eigentlich sollte das World Conference Center Bonn längst in Betrieb sein – direkt am Rhein gelegen, mit einem 334 Zimmer großen Kongresshotel. 2008 wurde Richtfest gefeiert. Ein Jahr später kam die Hiobsbotschaft: Pleite des Investors. In der Folge fristete die Tagungsstätte von Weltrang ein frustrierendes Rohbau-Dasein, das Projekt galt bereits als „Millionenfalle“.

Vor wenigen Wochen wendete sich das Blatt, die Gläubigergemeinschaft stimmte dem Heimfall des Objekts an die Stadt Bonn zu. Nach dem offiziellen Eintrag ins Grundbuch will Bonn das Projekt in Eigenregie zu Ende bringen, eine europaweite Ausschreibung läuft bereits. In der Verwaltung spricht man vorsichtig von einer Fertigstellung 2013. Das gilt auch für das zugehörige Kongresshotel, mit seinen 334 Zimmern hinter dem nahe gelegenen Maritim (410 Zimmer) dann zweitgrößtes Haus der Stadt.

Insider warten mit Spannung darauf, welches Logo 2013 am neuen Kongresshotel prangen wird. Ursprünglich sollte es ein Haus der Althoff-Gruppe werden, die auch das Traditionshotel Königshof in Bonn unter der Marke Ameron betreibt. Jetzt, wo das Projekt unter anderen Vorzeichen steht, sind die Karten neu gemischt. Die Betreiberfrage ist offen.

Wie auch immer: Bis das Haus an den Start geht, werden andere ihre Türen längst

geöffnet haben. Im April dieses Jahres startet das InterCity-Hotel am Bonner Hauptbahnhof. Das Drei-Sterne-Haus verfügt über 161 Zimmer beziehungsweise 320 Betten. Zwei weitere Hotelprojekte sind in Planung, aber noch nicht realisiert. Die Rede ist von einem Drei-Sterne-Hotel- und Appartementhaus mit noch unbekannter Zimmerzahl an der Oscar-Romero-Allee auf dem Gelände des neuen Büro-Areals Bonnjour. Vorgesehen ist auch der Neubau eines bestehenden Hotels an der Bundesstraße 9 in Bad Godesberg. Bemerkenswert: Zwischen 2009 und 2014



Entwickler Christian Schollen: „Zwischen 2009 und 2014 sorgen Kameha Grand, InterCity und Kongresshotel für eine Erhöhung der Bettenkapazität in Bonner Vollhotels um fast 40 Prozent.“

sorgen Kameha Grand, InterCity und Kongresshotel für eine Erhöhung der Bettenkapazität in Bonner Vollhotels um fast 40 Prozent. Nicht mal berücksichtigt sind dabei zwei Häuser der dynamischen Gruppe B&B Hotels, die zwei Projekte in der Stadt am Rhein plant. >



IN ALLER KÜRZE

**ARCOTEL HOTELS
STABILE ENTWICKLUNG**

Die österreichische Gruppe Arcotel Hotels hat 2011 einen vorläufigen Nettoumsatz in Höhe von 54 Millionen Euro erwirtschaftet. Das war rund eine Million Euro mehr als 2010 – obwohl seit Mai 2011 das Arcotel Boltzmann Wien nicht mehr zu der österreichischen Unternehmensgruppe gehört, wie es in einer Mitteilung des Unternehmens heißt. Die durchschnittliche Auslastung lag bei 75,02 Prozent. Für 2012 erwartet Manfred Mayer, Alleinvorstand der Arcotel Hotel AG, einen Umsatz von 55,5 Millionen Euro und eine durchschnittliche Auslastung von 76 Prozent. Im Juni 2012 eröffnet das Arcotel Onyx Hamburg an der Reeperbahn in Hamburg. Es ist das zehnte Haus der Gruppe.

**KEMPINSKI
ENERGIE-BERATUNG
FÜR HOTELS**

Als nach eigenen Angaben erste Hotelgruppe weltweit hat Kempinski Hotels ein eigenes Energie-Beratungsunternehmen gegründet, das auf die Belange der Hotellerie zugeschnitten ist. Der Name Kreen steht für Kempinski Renewable Energies. Das Unternehmen bietet Hotel-eigentümern und -betreibern Beratung, Planung und Projektmanagement im Bereich Erneuerbare Energien. Kreen ist ein gemeinsames Unternehmen von Kempinski Hotels, Genf, Marshfield Energy Switzerland, und einer hundertprozentigen Tochter der Stadtwerke Mainz AG, der ÜWG Engineering GmbH.

**THE LEADING HOTELS OF THE WORLD
SATTES UMSATZPLUS**

Der Verbund The Leading Hotels of the World, Ltd. hat den Umsatz für seine Mitgliedshotels 2011 gegenüber 2010 um 13 Prozent auf 614 Millionen US-Dollar gesteigert. Die durchschnittlich erzielte Tagesrate wuchs um 16 Prozent auf 498 Dollar.

Internationale Branchengrößen sind Bonn bis auf wenige Ausnahmen ferngeblieben. Lediglich Hilton und Mercure (Accor) zeigen in der von Vielen als „Beamenstadt“ verspöttelten Ex-Kapitale Flagge. Deutsche Hotelketten prägen das Bild: Maritim, Dorint, Günnewig, Derag, Steigenberger und Kameha. Gut zwei Drittel der Bonner Hotels sind privat geführte Kleinbetriebe, die etwa ein Drittel aller angebotenen Betten auf sich vereinen. Von der vielerorts zu beobachtenden Verdrängung der Privathotels durch die großen Ketten, die dann auch zu steigenden Betriebsgrößen führt, kann in Bonn (noch) keine Rede sein.

In diesem scheinbar gemühtlichen Umfeld dürfte das neue Kongresshotel mit seinen 334 Zimmern für Belegung

sorgen. Der Druck für die Betreiber ist allerdings groß: Um die Betten auch nur zur Hälfte zu belegen, brauchen sie jährlich rund 61.000 Übernachtungen. Das entspricht immerhin rund fünf Prozent des gegenwärtigen Übernachtungsaufkommens in Bonn.

Der Wettbewerb auf dem Bonner Hotelmarkt wird sich verschärfen. Besonders betroffen sein dürfte das gehobene Segment (3 und 4 Sterne). Die Stadt bietet allerdings gute Voraussetzungen, um das Mehrangebot durch zusätzliche Nachfrage auszugleichen. WCCB-Erweiterung und Kongresshotel werden nach einer Anlaufphase in zunehmendem Maße eigene Nachfrage generieren und Bonn als internationalen Kongress- und Hotelstandort stärken. <

WELCOME HOTELS

Umsatz zweistellig gewachsen



Führen die Welcome Hotels zu stabilem Wachstum: Mario Pick (links) und Carsten Kritz.

Die Hotelgruppe Welcome hat 2011 einen Umsatz in Höhe von rund 60,6 Millionen Euro erwirtschaftet. Das waren gut sechs Millionen Euro beziehungsweise 10,1 Prozent mehr als 2010. „Die Jahreszahlen für 2011 bestätigen unsere positiven Erwartungen. Wir haben all unsere strategischen und operativen Ziele erfolgreich umsetzen können und erwarten ein vielversprechendes Jahr 2012“, kommentiert Geschäftsführer Mario Pick. Die durchschnittliche Zimmer-

belegung lag bei 59,8 Prozent – ein Minus von 0,8 Prozent gegenüber 2010, das die Geschäftsführung mit der Anlaufphase des im Januar eröffneten Welcome Hotels in Frankfurt erklärt. Die durchschnittliche Zimmerrate erhöhte sich um 2,6 Prozent auf 77,80 Euro, der RevPar (Durchschnittsumsatz pro verfügbarem Hotelzimmer) von 45,70 Euro auf 46,50 Euro. Die Zahl der Übernachtungsgäste lag 2011 bei 565.000 – Rekord in der bisherigen Unternehmensgeschichte.

Auch 2012 investiert die Hotelgruppe in den Ausbau des bestehenden Hotelportfolios. „Natürlich spielt die bedachte Auswahl möglicher neuer Standorte für unsere Hotels eine entscheidende Rolle für den Erfolg des Unternehmens. Ganz oben auf unserer Wunschliste stehen als potenzielle Standorte Köln und Hamburg“, sagt Carsten Kritz, ebenfalls Geschäftsführer der Welcome Hotels.

Investiert werden soll auch in bestehende Häuser, unter anderem in die Renovierung des Schwimmbadbereichs des Bad Arolsener Welcome Hotels sowie in den Umbau der Küche und die Neugestaltung des Restaurants im Welcome Hotel Wesel. Modernisiert und ausgebaut wird zudem das IT-Netzwerk der Gruppe. <

